

Vom kleinen Einmaleins zur Doktorarbeit und darüber hinaus

1) Gott IST Liebe

Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. 1.Joh. 4,8

Dies ist eine total klare und einfache Wahrheit, aber gleichzeitig auch eine derart tiefgehende Tatsache, dass wir sie gar nie wirklich erfassen können. Das Evangelium ist beides, total simpel und einfach, so dass auch die einfachsten Menschen es erfassen können, und gleichzeitig hat es eine Tiefe, die wir auch mit der allerbesten Doktorarbeit nicht einmal ansatzweise ausschöpfen können.

Wir tendieren vorschnell abzuschalten, wenn wir hören, dass das Predigtthema „Liebe“ ist: „Ach bloss nicht schon wieder! Noch mehr von diesem samtene Plüschbären-evangelium, verweichlichter Wischiwaschi-Kram. Das kennen wir längst. Lasst uns endlich weitergehen zu etwas tiefgründigerem, etwas mit mehr Substanz.“

Ich möchte euch heute aufzeigen, dass das Thema Liebe alles andere als Wischiwaschi ist und dass wir einen fundamentalen Irrtum begehen, wenn wir denken, dass wir dieses Thema überhaupt jemals abhaken können.

Viele von uns haben schon ganze Listen gelesen oder sogar erstellt, mit den Eigenschaften Gottes. Unter vielen anderen Eigenschaften findet sich dabei auch der Begriff Liebe.

Doch wir machen einen kolossalen Fehler, wenn wir die Liebe einfach als eine Eigenschaft unter vielen auflisten.

Im obigen Vers fällt bei genauem Hinsehen auf, dass es nicht heisst: Gott liebt, sondern, Gott **ist** Liebe. Für Gott ist Liebe nicht nur ein Verb, etwas, das er tut. Liebe ist ein Substantiv, ist Gottes Wesen, seine Essenz, ist wer Er ist. Gott in seiner Dreieinigkeit ist ewige Liebe. Sie drückt sich aus in der Beziehung zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist.

2) Gottes Liebe offenbart sich in Jesus

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. 1. Joh. 4,9

In Jesus Christus hat sich Gott uns offenbart. In Jesus Christus ist uns Gottes Liebe erschienen. Wieso? Wie denn? Jesus Christus ist selber Gott, Mensch gewordener Gott.

In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Kol. 2,9

Hier wird eigentlich Ausrufezeichen auf Ausrufezeichen gesetzt.

Ganze: Nicht nur die Hälfte, nur ein Teil, nein, die GANZE Fülle der Gottheit!

Fülle: Nicht nur das Ganze von einem Aspekt, einer Seite von Gott. Nein die ganze FÜLLE!

Gottheit: Hierunter ist gemeint: Alles was aus Gott Gott macht. Sein gesamtes Wesen.

Die GANZE FÜLLE der GOTTHEIT!

Wenn wir wissen wollen wie Gott ist, dann blicken wir einzig und allein auf Christus!

Philippus bat Jesus: Zeige uns den Vater. Jesus antwortete: Nun bin ich schon so lange bei euch und du kennst mich noch nicht! Wer mich sieht, der sieht den Vater.

Jesus ist Gott. Er offenbart uns Gott den Vater. Der Vater ist Liebe.

Woran erkennen wir diese Liebe?

Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns gelassen hat. 1.Joh. 3,16

Nirgends ist Gottes Liebe, und daher also sein Wesen, seine Art deutlicher offenbart als am Kreuz. Gott selber stirbt einen höllischen Tod für eine Rasse, die es überhaupt nicht verdient hat. Er wird zum Gegenteil seiner selbst. Es heisst: „er wurde zur Sünde für uns“. Er wurde aus Liebe zu uns zum genau Entgegengesetzten von dem, was er eigentlich ist. Krasser kann Liebe gar nicht ausgedrückt werden.

3) Gottes Motivation ist Liebe

Das drückt sich auch aus in der Motivation, weshalb Gott seinen Sohn gesandt hat. Im wohl bekanntesten Vers der Bibel, Joh. 3,16 (Hoffnung für Alle) lesen wir:

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.

Die Motivation, der Grund, weshalb Jesus in diese Welt kam, ist Liebe. Allzu oft haben wir eine falsche Vorstellung. Jesus kam nicht auf diese Welt und starb einen fürchterlichen Tod auf Golgatha, weil Gott dermassen wütend war auf uns elende Sünder. Jesus kam auf diese Welt und starb jenen fürchterlichen Tod auf Golgatha, weil Gott uns Menschen dermassen unendlich liebt!

4) Liebe steht ÜBER allem

Über allem aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Kol. 3,14

In den vorherigen Versen erwähnt Paulus eine ganze Reihe von Eigenschaften, welche wir uns aneignen sollen. Aber dann streicht er deutlich heraus, dass die Liebe ÜBER allem steht. Sie ist das Band der Vollkommenheit.

Manche Leute sagen: Jaja, Gott ist Liebe, aber wir müssen das in Balance halten. Er ist ja auch noch Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Alle Eigenschaften Gottes, z.B. Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit, Heiligkeit, Zorn, usw. sind nichts anderes als ein Ausdruck, als jeweils ein einzelner Aspekt von Gottes Wesen, von Gottes Liebe. Gott ist Liebe. Die Liebe ist das Ganze. Sie umfasst alles. Es ist daher logischerweise Unsinn, zu versuchen, der Liebe mit etwas anderem die Waage zu halten. Die Liebe muss per se über einem solchen Gleichgewichtsverständnis stehen. Sie darf niemals auf die gleiche Ebene mit anderen Eigenschaften Gottes gesetzt werden. Sie ist mehr als nur eine Eigenschaft, sie ist Gottes Wesensart.

Die meisten von uns kennen natürlich 1. Kor. 13. Deutlicher als in diesem Kapitel kann man es eigentlich gar nicht mehr sagen. Dieses Kapitel steht zwischen dem 12. und dem 14. Kapitel. Eine erstaunliche, tiefgründige Feststellung. ☺ In diesen Kapiteln ist von den Geistesgaben die Rede. Diese Gaben schenkt Gottes Geist, also Gott selbst. Aber in Kapitel 13 wird absolut unzweideutig klar gemacht, was die Hauptsache ist.

Wenn ich mit Menschen- und Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle (anders gesagt, einfach nur lästiger Lärm). Und wenn ich prophetisch reden könnte (super!) und wüsste alle Geheimnisse (Wow!) und hätte Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte (megastark!beeindruckend!), und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. NICHTS! GAR NICHTS! ABSOLUT NICHTS! Eine völlige Null. Fehlende Liebe vermindert den Wert meiner Gaben nicht nur ein wenig, es reduziert sie auf den Wert von exakt Null. Obwohl diese Gaben von Gottes Geist geschenkt sind, gelten sie überhaupt gar nichts, wenn die Liebe fehlt! Krass!

Am Schluss des Kapitels steht: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.* Warum wohl? Ist doch eigentlich einfach und logisch: Gott ist die Liebe! Er ist der Grösste!

5) Wer und wie ist Gott? Wer und wie ist diese Liebe?

Das Wort Liebe ist in unserer Zeit eines der meistmissbrauchten Worte. Wie billig es ist, zeigt schon nur die Popmusik. „I wanna make Love with you“! Eigentlich meint man damit Sex. Mit dem eigentlichen Wort Liebe hat das überhaupt nichts zu tun.

Hier müssen wir kurz mal einen Abstecher in die griechische Sprache machen. Viele von euch haben sicher schon gehört, dass im Griechischen nicht nur ein Wort, sondern gleich vier Wörter für die Liebe verwendet werden.

Da gibt es zuerst einmal Storge. Das bedeutet so viel wie „es gefällt mir, ich mag das“. Ich mag dein Auto, ich mag deine Frisur, mir gefällt dein Kleid, ich liebe deine Witze, usw. Wir drücken damit aus, was wir an Dingen und Personen mögen, was uns gefällt.

Dann gibt es Philos. Philos steht für Freundschaft. In dieser Art Liebe haben wir etwas gemeinsam, etwas das uns verbindet. Mit Freunden spielt man in der Musikgruppe, treibt Sport oder ist in einem Verein aktiv.

Weiter gibt es Eros. Von diesem Wort ist das Wort Erotik abgeleitet. Darunter versteht man romantische Liebe, sexuelle Leidenschaft, leidenschaftliche, feurige Liebe. Diese Liebe empfinde ich für meine Frau und nur für meine Frau. Nach Gottes Design sollen wir diese Liebe nur für unseren Ehepartner haben.

Diese drei Formen der Liebe setzen sich nicht gegenseitig voraus, schliessen sich aber auch nicht zwingend aus. Im Extremfall gefiel dir der Bart von Osama bin Laden, aber den Terroristen in ihm hast du gehasst. Wir können etwas an einer anderen Person storge-lieben, an fremden Personen, sogar an Feinden, damit hat es sich dann aber auch. Oder ich philos-liebe meinen Freund Vova, aber wenn er wieder mal nach Zigarettenrauch riecht, so storge-liebe ich das überhaupt nicht. Hingegen gibt es andere Dinge an ihm, die ich durchaus storge-liebe. In einer guten Ehe ist es sogar sehr wünschenswert, dass du etwas an deinem Ehepartner storge-liebst, und dass du eine philos-Freundschaft mit dem Partner pflegst. So quasi wie die Sahne, oder die Kirsche auf der Torte kommt da dann noch Eros, die romantische Leidenschaft hinzu.

Nun kommen wir zum vierten Wort für Liebe – Agape. Das ist die allerwichtigste Form der Liebe. Agape kann man folgendermassen definieren: **Auf andere ausgerichtet, selbstaufopfernd, willensbegründet.** Eine ganz tolle Beschreibung. **Auf andere ausgerichtet, selbstaufopfernd, willensbegründet.** Dazu kann man vielleicht noch beifügen: Agape verleiht dem anderen Menschen Wert, sogar auf Kosten seiner selbst, wenn nötig.

Agape gründet auf einer Willensentscheidung. Sie ist nicht begründet in irgendetwas, das wir im anderen Menschen sehen. Es ist nicht nötig, dass uns etwas storge-gefällt im anderen Menschen, um für ihn Agape zu haben. Wir können ihm trotzdem den Wert und die Würde zugestehen, den er vor Gott hat. Das drückt sich dann darin aus, wie wir über diesen Menschen denken, wie wir über ihn reden und wie wir uns ihm gegenüber verhalten. Wir können andere Menschen Agape-lieben, auch wenn wir keine Freundschaft hegen. Vielleicht sind sie sogar Feinde. Wenn Jesus sagt, dass wir unsere Feinde lieben sollen, so benutzt er das Wort Agape. Wir empfinden keine philos für sie, pflegen keine Freundschaft, aber wir können für sie trotzdem diese „auf andere ausgerichtete, selbstaufopfernde, willensbegründete Agape-Liebe haben.

Ausserdem ist es völlig klar, dass wir nicht für alle „Eros“ empfinden sollen. Aber das Gebot sagt, dass wir für alle Agape haben sollen. Agape ist die einzige Liebe, welche nicht auf dem begründet ist, was du für einen anderen Menschen empfindest oder was du in ihm siehst. Wer diese Liebe pflegt, wird mit der Zeit feststellen, wie ihn ihm eine tiefe Freude im Herzen wächst und wie sogar warme Empfindungen für andere Menschen entstehen.

Weshalb sollen wir denn so lieben? Weil Gott so liebt! Weil Gott so IST!

Und dann werden wir auch wirklich ihm immer ähnlicher.

Damit kommen wir wieder auf den ersten Vers zurück. Gott ist Liebe. Er ist das seit aller Ewigkeit. Das ist sein Wesen. Und er hört niemals auf so zu lieben. Er hat keinen Schalter, wo er das ausschalten kann. Würde Gott aufhören zu lieben, so würde er aufhören, Gott zu sein.

Er liebt dich, jeden von uns, mit dieser unendlichen, selbstaufopfernden Liebe die niemals aufhört. Es gibt nichts an dir, was diese Liebe stoppen könnte. Tut kannst nichts tun, damit er dich weniger liebt. Du kannst extrem gut sein in irgendwelchen widerwärtigen Sünden, aber du kannst seine Liebe niemals auslöschen! Gott liebt dich total leidenschaftlich. Er bewertet dich als „unendlich wertvoll“! Deshalb hat er den grösstmöglichen Preis für dich bezahlt, er hat sich selbst für dich hingegeben.

Wenn du noch nie diese persönliche Liebesbeziehung mit Gott angefangen hast, dann gibt es keinen besseren Tag als Heute. Sag einfach ja zu ihm.

Natürlich storge-gefällt Gott nicht immer alles in deinem Leben. Vielleicht bist du zur Zeit total in Sünde verstrickt. Vielleicht tust du zur Zeit alles mögliche, was Gott völlig zuwider ist. Vielleicht redest du hintenrum über andere, richtest über andere, bist geizig, böse, ein Mörder oder Vergewaltiger und voller Hass. Gott mag all diese Dinge nicht. Aber der Grund dafür ist, weil er dich ohne jegliches Wenn und Aber liebt. Vielleicht bist du jetzt total gegen Gott, aber er ist leidenschaftlich für dich.

Und wenn du schon einige Zeit mit ihm unterwegs bist, aber immer wieder unsicher bist, von Zweifeln geplagt, oder an deinen Fehlern verzweifelst, dann denke ganz neu daran: Gott agape-liebt dich total bedingungslos. So wie du bist. Mit all deinen Macken und Fehlern. Auch denjenigen, die du schon tausendmal bekannt hast und trotzdem immer wieder hinfallst. Seine Agape-Liebe ist nicht auf dem begründet, wie du bist, sondern darauf, wer Er ist. Und er ist Liebe.

Egal, ob du schon lange eine Beziehung zu Gott hast, oder ob du ihm heute zum ersten Mal sagst, dass du diese Beziehung wünschst, richte dein inneres Auge auf Jesus. In ihm, und nur einzig und allein in ihm erkennst du wie Gott wirklich ist.

Wir haben vieles über die Liebe gehört heute, wir können das weiter vertiefen, eben bis hin zu einer Doktorarbeit. Aber wir werden niemals, NIEMALS, an den Punkt kommen, wo wir sagen können, jetzt habe ich es abschliessend begriffen, jetzt kann ich Gottes Liebe abhaken und in die Schublade stecken. Paulus hat den Ephesern über die Liebe geschrieben. Und er sagte folgendes in Kapitel 3, 15-19 (Neue Genfer Übersetzung):

Er, dem jede Familie im Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt und der unerschöpflich reich ist an Macht und Herrlichkeit, gebe euch durch seinen Geist innere Kraft und Stärke. Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist. Das wird euch dazu befähigen, zusammen mit allen anderen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, die Liebe Christi in allen ihren Dimensionen zu erfassen – in ihrer Breite, in ihrer Länge, in ihrer Höhe und in ihrer Tiefe. Ja, ich bete darum, dass ihr seine Liebe versteht, die doch weit über alles Verstehen hinausreicht, und dass ihr auf diese Weise mehr und mehr mit der ganzen Fülle des Lebens erfüllt werdet, das bei Gott zu finden ist.

Paulus betet, dass die Epheser durch Gottes Geist die Kraft erhalten, um alle Dimensionen der Liebe Christi zu erfassen. Wieso? Weil diese weit über menschliches Verstehen hinausreicht. Auch wenn wir Millionen Kilometer in jede beliebige Richtung gehen, wir werden uns im Vergleich zur Grösse von Gottes Liebe kaum einen Zentimeter bewegt haben. Und auch wenn wir Millionen von Jahre diese Liebe studieren, so bleibt sie doch unerschöpflich. Deshalb wird es uns auch im Himmel niemals langweilig werden.